

# Der «Falken» als Adventsschloss

Baden Gewerbler zauberten 1986 riesigen Kalender mit 24 Türchen an den Schulhausplatz

VON STEFANIE GARCIA LAINEZ

30 Jahre ist es her, als in der Stadt ein ganz besonderer Adventskalender seine Türchen öffnete: Die Badener Gewerbler verwandelten die Fassade des leerstehenden Brauerei Falken in ein riesiges Märchenschloss mit 24 Türchen. Die Idee dazu hatte Sepp Schmid. «Es war ein unglaublicher Advent», erinnert sich der damalige Leiter Kommunikation der City-Vereinigung, die Vorgängerin des Gewerbevereins City Com.

Einen Monat dauerte es, um den märchenhaften Adventskalender auf den «piazza insalata» zu zaubern. Badener Maler, Dekorateur des Vilan (dem heutigen Manor) und Stifte des Malers Zünd gestalteten die unzähligen Novopanplatten an. Anschliessend sägte Sepp Schmid die 24 Türchen aus - jeweils nach Ladenschluss bis tief in die Nacht hinein. In der letzten Novemberwoche montierten zahlreiche freiwillige Helfer den riesigen Adventskalender auf ein Gerüst vor dem Falken-Gebäude.

Dann war es endlich soweit: «Obwohl erst heute der 1. Dezember ist, wurde -

## «Was gibt es Schöneres, als Kindern eine Freude zu machen.»

Sepp Schmid Initiant Adventskalender

wie das in Märchen durchaus statthaft ist - bereits gestern das erste Adventstürchen geöffnet», schrieb das Badener Tagblatt 1986 über die Eröffnungszereemonie. Um 17 Uhr versammelten sich rund 100 Kinder und Eltern am Schulhausplatz. Sepp Schmid's Sohn Reto spielte zuerst drei, vier Weihnachtslieder auf seiner Trompete. Anschliessend öffnete Schmid's damalige Lehrtochter als Engel verkleidet ein Türchen.

«Das gelbe Türli mit der Nummer 1 drauf wackelte leicht, und dann gings auf», berichtete das Badener Tagblatt. Und weiter: «Drinne erschien zunächst ein reizendes Engeli, das wie verrückt brüllte: «I bi gärrn nach Bade cho», damit auch alle Leute es trotz des grossen Verkehrslärms verstehen konnten.» Das En-



Baden im Zeichen des Advents

Jeden Tag versammelten sich Kinder und Eltern vor dem «Falken», um zu sehen, wie das Türchen geöffnet wurde (links). Auch die lokale Presse berichtete regelmässig über das Adventsschloss. ZVG

geli verteilte den Kindern Bälle, Teddybärchen, Zeltli oder Guetzi. Dies wiederholte sich fortan jeden Tag bis zum Heiligabend. Hinter jedem geöffneten Türchen wurde jeweils ein Bild befestigt. Am 1. Dezember war es eine Loki, an anderen Tagen ein Schaukelpferd oder ein Ball. Die kleinen Gemälde stammten von der Nussbaumer Künstlerin Anneliese Dorer.

Mit dem riesigen Adventskalender wollte die City-Vereinigung «Badens Visitenkarte aufpolieren», wie im Badener Tagblatt zu lesen war. Cars aus Zürich seien extra angereist, um über den Schulhausplatz zu fahren und das Adventsschloss zu bestaunen, erinnert sich Schmid. Manchmal sei es auch zu Staus gekommen, da die Autofahrer mehr Augen für den Adventskalender hatten als für die Strasse. Für Sepp Schmid war aber ein anderer Gedanke mindestens so wichtig wie das Image der Stadt: «Die leuchtenden Kinderaugen jeden Tag zu sehen, hat mich sehr berührt.» Und er ergänzt: «Was gibt es schöneres, als Kindern eine Freude zu machen.»

## Grobs Advent

Was hat wohl der Esel gedacht?



Was hat wohl der Esel gedacht in der Heiligen Nacht, als er plötzlich die Fremden sah im Stall?

Vielleicht hat er Mitleid verspürt, hat das Bild ihn gerührt, und er rückte zur Seite, sehr sozial. Vielleicht packte ihn die Empörung: Welch eine nächtliche Ruhestörung! Kaum schlafe ich Esel mal ein, schon kommen hier Leute herein.

Und dann lag da vor ihm das Kind, und er dachte: Jetzt sind es schon drei. Was ist das für eine Nacht!

Da hält mir das Kind doch zuletzt meine Krippe besetzt. Und er polterte völlig aufgebracht: Ich lasse ja manches mit mir geschehen, doch wenn sie mir an meinem Futter gehen, ist es mit der Liebe vorbei. Und er dachte an Stallmeuterei.

Er wusste ja nicht, wer es war, wen die Frau dort gebar, hatte niemals gehört von Gottes Sohn.

Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut noch genau wie der Esel damals schon.

Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf abhalten, nicht unseren Besitz verwalten.

Doch wer ihm die Türen aufmacht, der hat jeden Tag heilige Nacht.

Manfred Siebald

Fred Grob lebt mit Familie in Ehrendingen. Er ist Mitbegründer vom HOPE in Baden, Gefängnisseelsorger, Buchautor, Cartoonist. Er sammelt Witze und wertvolle Geschichten und erzählt diese gerne weiter.

# Arwo erhält Gewinn

Mellingen Gemeinde spendet den Erlös des Gassenfestes der Wettinger Arwo Stiftung.

Einen Check von 1133 Franken hat Gemeindevorstand Bruno Gretener der Arwo Stiftung überreichen können. Dabei handelte es sich um den Erlös der Beiz, welche die Gemeinde am Mellinger Gassenfest betrieben hat. «Für uns war von Anfang an klar, den Gewinn für einen guten Zweck einzusetzen», sagt Gretener. Die Arwo-Stiftung betreut Menschen mit Beeinträchtigung und verschafft ihnen Arbeitsplätze.

Aufgrund der guten Erfahrungen und Beziehungen zur Stiftung sei es naheliegend gewesen, den Gewinn an die Arwo zu spenden, sagt Gretener. So lässt die Gemeinde Mellingen beispielsweise

seit Jahren die Wahlunterlagen in der Arwo verpacken und von der Organisation versenden. Zuvor machten externe Helfer diese Arbeit im Rathaus.

«Die Spende kommt gerade richtig, wir werden das Geld für ein Projekt in der Region investieren», sagt Arwo-Geschäftsführer Roland Meier. Der ehemalige Coop in Fislisbach wird in den nächsten Monaten zu einer neuen Produktionsfläche zur Herstellung von Lebensmitteln mit Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Behinderung. Wobei die Arwo-Klienten nicht nur in der Herstellung von Eigenprodukten arbeiten, sondern auch in den Bereichen Elektromontage, Garten- und Hauswartung, Schreinerei, Lingeire sowie Hausdienst. Das Mellinger Gassenfest wird voraussichtlich in vier Jahren wieder stattfinden. (AZ)



Bruno Gretener, Roland Meier und Ernst Pelloli bei der Checkübergabe (v. l.). ZVG

INSERAT



Täglich das Beste zu geben, und dies mit gelebter Freude, sind wichtige Säulen unserer Firmenphilosophie.

Wir danken für Ihre Kundentreue und wünschen ein friedliches, gesundes 2017.

AUGEN  
OPTIK  
■ KUHN  
BADEN

WIR BEWEGEN  
KUHN OPTIK.CH